

Zu guater Stund' a Liadl

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

1. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl hat al - le mal in paßt, in K - merl und in
2. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl und glei' a paar nach, o - fl gib' koa
3. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl a lus - tigs wia stads, hoat' zehn - mal meh - ra

A2
(T)

1. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl hat al - le mal in paßt, in K - merl und in
2. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl und glei' a paar nach, o - fl gib' koa
3. Zu gua - ter Stund' a Lia - dl a lus - tigs wia stads, hoat' zehn - mal meh - ra

B

Stü - bl, in Ki - nig sein' Pa - last' Bei Tag und Nacht, bei Sunn und Mond, ob
Stia - gl, oa Schin - dl gib koa Dach.
Ü - bl, wia es moa - nen tat's.

Stü - bl, in Ki - nig sein' Pa - last' Bei Tag und Nacht, bei Sunn und Mond, ob
Stia - gl, oa Schin - dl gib koa Dach.
Ü - bl, wia es moa - nen tat's.

hoa - ter Stund' a Liadl. zu gua - ter Stund', zu gua - ter Stund', zu gua - ter Stund' a Liadl.

hoa - ter Stund' a Liadl. zu gua - ter Stund', zu gua - ter Stund', zu gua - ter Stund' a Liadl.

Drah di Radl umadum

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

G C G D7

1. G D

Schluß

Drah di Ra - dl u - ma - dum, mir sitz' - n al - le z'samm' in oa - war - men Stubn.

A2
(T)

Drah di Ra - dl u - ma - dum, mir sitz' - n al - le z'samm' in oa - war - men Stubn.

B

A D A D

1. Weil grad die Recht' - n heut' bei - nan - der sein, so fällt ins oans um's an - dre Lia - dl ein: a
2. Wenn's singt und klingt und du bist mit - t'n - drein deim, de fa - d'lt si von sel - ber ein. Da

1. Weil grad die Recht' - n heut' bei - nan - der sein, so fällt ins oans um's an - dre Lia - dl ein: a
2. Wenn's singt und klingt und du bist mit - t'n - drein deim, de fa - d'lt si von sel - ber ein. Da

A D A D

stad's und wie a lu - stig's drau', die Reih' geht um und hört so schnell nit au!
kannst a bei Freud am Gsan - gl hab'n, die Zeit ver - geht wie o - hne Stun - d'n - schlag'n.

stad's und wie a lu - stig's drau', die Reih' geht um und hört so schnell nit au!
kannst a bei Freud am Gsan - gl hab'n, die Zeit ver - geht wie o - hne Stun - d'n - schlag'n.

Vom Anfang bis Schluß

Mir wünschen enk heut' a glückselige Zeit

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

F C F B \flat

S
A1

1. Mir wünsch enk heut' a glück - se - li - ge Zeit, ja lang enk der
2. A glück - se - li - ge Zeit, a glück - se - li - ge Zeit, ja so lang enk der

A2
(T)

1. Mir wünsch enk heut' a glück - se - ge ja so lang enk der
2. A glück - se - li - ge Zeit, a glück - se - ge Zeit, ja und frisch und wohl -

B

F B \flat /d F \flat /c C7 F Gm \flat /b C7/g F

Herr - gott das Le - ben ver - leiht! a - di - a - re - a - di, ho - la -
auf und kreuz - mun - ter und g'sund.

Herr - gott das Le - ben ver - leiht! a - di - a - re - a - di, ho - la -
auf und kreuz - mun - ter und g'sund.

C7/g F C7/g C7 F

1. re - la - re a - di. re - a - di - a - ho. _____
2. re - la - re a - di. re - a - di - a - ho. _____

re - a - di ho - la - re - a - di. re - a - di - a - ri - a - ha - ho.

Alle Tag', lang vor'n Sunn-auf-giahn

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

F C7 F C7

S
A1

1. Al - le Tag', lang' vor'n Sunn - auf - giahn, schlägt an Am - s'l in n hoar - ch'n fl ob'm. Ja!
2. Al - le Tag', um die Mor - gen - stund' wach' i auf und hör' die kloa - ne Am - s'l schlag'n. Ja!

A2
(T)

1. Al - le Tag', lang' vor'n Sunn - auf - giahn, schlägt an Am - s'l in n Wip - pen ob'm. Ja!
2. Al - le Tag', um die Mor - gen - stund' wach' i auf und hör' die kloa - ne Am - s'l schlag'n. Ja!

B

C7 F C7 F

Al - le Tag' dunkt's mi gar so schneid' i auf und hör' die Am - s'l schlag'n.
Al - le Tag', wenn i flia - g'n kunnt, i zu mein Schatz Guat - mor - g'n sag'n.

A2
(T)

Al - le Tag' dunkt's mi gar so schneid' wach' i auf und hör' die Am - s'l schlag'n.
Al - le Tag', wenn i flia - g'n kunnt, flug i zu mein Schatz Guat - mor - g'n sag'n.

B

F C7 F F

Hol ri - no - di ri - ai - ho, hul - djo - i - ri - a - di - a - tra - la - ho. djo.

A2
(T)

ri - la - ai - ho - di ri - ai - ho, hul - djo - i - ri - a - di - a - tra - la - ho. djo.

B

Der Tag geiht schon unter

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

C F/C C G7 C

1. Der Tag geiht schon un - ter, die Sunn hcht schon und der
2. Iatz leucht' schon der Mond ü - ber'n Tau da - und es
3. Der Him - m'l is hoach und mir sel - so an un jetz'

A2
(T)

1. Der Tag geiht schon un - ter, die Sunn hcht schon un und der
2. Iatz leucht' schon der Mond ü - ber'n Tau da - und es
3. Der Him - m'l is hoach und mir sel - so an un und jetz'

B

F/C G7 C G7

Him - m'l lafft auf und auf let un. Dra - ri - a di,
gli - tz'n die Stern - lan wia hea wia stad mehr. Dra - e - di,
häng' di na' ein aft giahn na stad hoam.

Him - m'l lafft auf und auf rea - se - let un. Dra - e - di,
gli - tz'n die Stern - lan wia hea - cher wia stad mehr.
häng' di na' ein aft giahn na stad hoam.

C G7 C

jo - ri - a je - di - ri - di - ri - di - ho - e. je - ri - a - di ho.
jo - e je - di a ri - di - ri - di - ho - e. je - di - a - ho.

jo - e je - di - a - ri - ai - ho. je - di - a - ho.

Der Wald steht sommergrün

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

F C C7 F

1. Der Wald steht sum-mer-grün— bis hoch-auf, di-ri-ai-he-i-ri, di-ri-ai-he-i-ri, und al-le
2. Und hockt a Wald-tau-ber drein in G'sträuß, er gru-d'lt
3. I wollt, i wis-sat mir a so a Taub'n, i sang ihr

A2
(T)

1. Der Wald steht sum-mer-grün— bis hoch-auf, di-ri-ai-he-i-ri, di-ri-ai-he-i-ri, und al-le
2. Und hockt a Wald-tau-ber drein in G'sträuß, er gru-d'lt
3. I wollt, i wis-sat mir a so a Taub'n, i sang ihr

B

C C7 F

Tan-nen-bam hab'n Kerz-lan drauf, di-ri-ai-he-i-ri, di-ri-ai-ho. Di-e-i-i-

al-le-mal sei al-te Weis' hin ü-ber'n Zäun, di-ri-ai-he-i-ri, di-ri-ai-ho.

gern mei Weis' hin ü-ber'n Zäun, di-ri-ai-he-i-ri, di-ri-ai-ho.

F C7 F C7 F

1. ri-ai-ho, di-ri-ai-ho, di-e-i-ri-ai-ho, hul-djo-i-ri-a-ho. ri-ai-ho-di-ri-a-ho.

2. di-ri-ai-ho, hul-djo-i-ri-a-ho. di-ri-a-ho.

Der Anger is grian

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

C G7 C G7 C

1. Der An - ger is grian und die Busch weas - len ja jetz'
2. I woaß nit wia's kimmt, daß' s mi an - h - tig stumt: liegt dei'
3. Die Uhr bleibt nit stiahn, mag ihr no - ch an t - no was

A2
(T)

1. Der An - ger is grian und die Busch weas - len blüahn, ja jetz'
2. I woaß nit wia's kimmt, daß' s mi an - h - tig stumt: liegt dei'
3. Die Uhr bleibt nit stiahn, mag ihr no - ch so schian t - no und was

B

F C G C C G7

1. wer' i wohl mia - ß'n mein Schatz b's - ch'n giahn, mia - ß'n, mein Schatz - b'sua - ch'n
Hand in der mein', - geahnt die Liab aus ein, mein', - geahnt die Liab - aus und
gab i nit drum, - war die Stund' no nit um drum, - war die Stund' - no nit

2. wer' i wohl mia - ß'n mein Schatz b's - ch'n giahn, mia - ß'n, mein Schatz - b'sua - ch'n
Hand in der mein', - geahnt die Liab aus und ein, mein', - geahnt die Liab - aus und
gab i nit drum, - war die Stund' no nit um drum, - war die Stund' - no nit

C C G7 C C

1. giahn. - je - jo - i - ri - ai - he - je - i - du - i - jo - i - ri - ai - jo - i - du - i ho.
ein.
um.

2. Di - i - du - i - jo - i - ri - ai - he - je - i - du - i - jo - i - ri - ai - jo - i - du - i ho.
ein.
um.

Di - je - du - i - ri - ai - he - je - du - i - ho, di ho.

Liegt a Büabl in der Wiag'n

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

F C7

1. Liegt a Büa - bl, liegt a Büa - bl in der Wiag'n drein, hei - dl - di - dl -
 2. Aus der Wia - gn, aus der Wia - gn schaugn zwoa Gugg'n her,
 3. Hei - a Büa - bl, hei - a Büa - bl schad um's Grea -

A2
(T)

1. Liegt a Büa - bl, liegt a Büa - bl in der Wia - gn drein, hei - dl - di -
 2. Aus der Wia - gn, aus der Wia - gn schaugn zwoa Gugg'n her,
 3. Hei - a Büa - bl, hei - a Büa - bl schad um's Grea -

B

hei - dl - di - dl -

F C7

dei - sum - sum. Oa - mol und oa - mol her, so wiag' ma's Büa - bl ein,
 frei - lig Büa - bl, frei - lig Büa - bl, du bist a schon wer,
 kloa - ne Mann - dln, kloa - ne Mann - dln mag ma dop - pelt gern,

dei - sum - sum. Oa - mol und oa - mol her, so wiag' ma's Büa - bl ein,
 frei - lig Büa - bl, frei - lig Büa - bl, du bist a schon wer,
 kloa - ne Mann - dln, kloa - ne Mann - dln mag ma dop - pelt gern,

dei - sum - sum - sum - sum.

C7 F

hei - dl - di - dl - dei - dl, hei - dl - di - dl - dei - sum - sum. _____
 hei - dl - di - dl - dei - dl, hei - dl - di - dl - dei - dl - sum - sum. _____
 hei - dl - di - dl - dei - dl, hei - dl - di - dl - dei - dl - sum - sum. _____

Von der Hochalm bis in's tiefe Tal

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

A E7

S
A1

1. Von der Hoch - alm bis ins tia - fe Tal da draht 's Stei - gl
2. Kimm i o - bi zu der Nie - der - alm, so hun - i schun an
3. Da ver - gunn i mir bein Brunn an Schluck und jo dl oan zur
4. Ja und is das Stei - gl no so schmal, gfreu mi schon auf's

A2
(T)

1. Von der Hoch - alm bis ins tia - fe da draht 's Stei - gl
2. Kimm i o - bi zu der Nie - der - alm, so hun - i schun an
3. Da ver - gunn i mir bein Brunn an Schluck und jo dl oan zur
4. Ja und is das Stei - gl no so schmal, gfreu mi schon auf's

B

A

hun - dert - mal. Hul - di - jo - i - ri - ti - jo - i - ti - ri, ri - ti -
Weg in halb'n.
Hoch - alm zruck.
näch - ste - mal.

hun - dert - mal. Hul - di - jo - i - ri - ti - jo - i - ti - ri, ri - ti -
Weg in halb'n.
Hoch - alm zruck.
näch - ste - mal.

jo - i - ri, ri - ti - jo - i - ri, ri - ti -

A E7 A

1. jo - i - ri - ti - jo - i - ti - ri. jo - i - ti - ri - a - di - a - ho.
ri, ri - ti - jo - i - ri. jo - i - ri - di - a - ho.
jo - i - ri - ti - jo - i - ri. jo - i - ri - di - a - ho.

Gelbe Blattln, roate Blattln

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

1. Gel - be Blatt - ln, roa - te Blatt - ln flia - g'n her in Wind. et - le tan paa - rl - weis, ja
2. Drah di Moi - dl um - a - dum, zur Har - f'n und zur Geig'n. un mir lang in tanzt nit gnua und
3. Gel - be Blatt - ln, roa - te Blatt - ln flia - g'n her im Wind. Und bald der Herbst sein Kehr - aus blast, ja

A2
(T)

1. Gel - be Blatt - ln, roa - te Blatt - ln flia - g'n her in Wind. et - le tan paa - rl - weis, ja
2. Drah di Moi - dl um - a - dum, zur Har - f'n und zur Geig'n. un mir lang in tanzt nit gnua und
3. Gel - be Blatt - ln, roa - te Blatt - ln flia - g'n her im Wind. Und bald der Herbst sein Kehr - aus blast, ja

B

1. paa - rl - weis und paa - rl - weis und no - a - mol so flingg. Hui dra - i - ri - hei - dra - i ri - hei -
is' scho bald, ja is' scho bald, ja is' scho bald Kath - rein.
Kehr - aus blast, ja Kehr - aus blast, ja so bleibt koan oan - zigs hint'.

2. paa - rl - weis und paa - rl - weis und no - a - mol so flingg. Hui dra - i - ri - hei - dra - i ri - hei -
is' scho bald, ja is' scho bald, ja is' scho bald Kath - rein.
Kehr - aus blast, ja Kehr - aus blast, ja so bleibt koan oan - zigs hint'.

1. ri - dl - du - i - jo, ri - dl - du - i - jo - i - ri - di - ri - dl - du - i - ho, hui ho.
2. ri - dl - du - i - jo, ri - dl - du - i - jo - i - ri - di - ri - dl - du - i - ho, hui ho.

Es tuat scho' herbstelen

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

F C7 F

1. Es tuat scho' herb - ste - len in al - le Gründ', in die Gran - t'n platz', kalt is der
 2. Auf-bischt und her - g'richt sein Kalm und die Küah. A - jetz' bfiat d' Gott, 'sis nim - mer
 3. Senn-rin, geh laß dir sag'n, tua di' nit grab'm, un - er Bua her ü - ber

A2
(T)

1. Es tuat scho' herb - ste - len in al - le Gründ' roat in die Gran - t'n platz', kalt is der
 2. Auf-bischt und her - g'richt sein Kalm und die Küah. A - jetz' bfiat d' Gott, 'sis nim - mer
 3. Senn-rin, geh laß dir sag'n, tua di' nit grab'm, un - er Bua her ü - ber

B

F G7 C G7 C C7

Wind. Wer' ma tal - o - treib'n, nim-mer lang bleib'n, hab ma da - hoam ja die war-me Stub'n. Hui - a - di -
 z'früah. d'Labm.

Wind. Wer' ma tal treib'n, nim-mer lang bleib'n, hab ma da - hoam ja die war-me Stub'n. Hui - a - di -
 z'früah. d'Labm.

F C7 F C7 F C7 F

jo - i - di - ri - a - di - hui - a - di - jo - i - di, fahr' ma - geahn hoam!
 jo - i - di - ri - a - di - hui - a - di - jo - i - di, fahr' ma - geahn hoam!

Jetz' sing' ma in Kehraus

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

F C7/g C7 C7/g C7 F

S
A1

1. Jetz' sing' ma in Kehr- aus, weil oa - mol geht's Liacht aus, weil oa - mol miaß ma Heim- giahn woll a. _____
 2. Die net- tes- t'n Stun- d'n, wia nix sein's ver - schwun- d'n und so miaß ma Heim- giahn, des - f'm oam halt schwar. _____
 3. Jetz' sing' ma in Kehr- aus, weil oa - mol geht's Liacht aus, weil oa - mol miaß ma Heim- giahn woll a. _____

A2
(T)

1. Jetz' sing' ma in Kehr- aus, weil oa - mol geht's Liacht aus, weil oa - mol miaß ma Heim- giahn woll a. _____
 2. Die net- tes- t'n Stun- d'n, wia nix sein's ver - schwun- d'n und so miaß ma Heim- giahn, des - f'm oam halt schwar. _____
 3. Jetz' sing' ma in Kehr- aus, weil oa - mol geht's Liacht aus, weil oa - mol miaß ma Heim- giahn woll a. _____

B

Ja,

C7/g C7 C7/g C7 F

— Die Zeit is ver - lof- f'n, jetz' tat ma heit' lof- f'n, so ma wie - der oa- mol z'samm'- kem- men a. _____
 — Hast's fein g'habt bei ins da, bleib' lu- stig, so wia sint a, scho mit Drun- den- k'n — hast dei' Freud a. _____
 — Bist' trau- rig so schneuz di ned um so mehr — freuts di daß ma wie - der oa- mol z'samm'- kem- men a. _____

— Die Zeit is ver - lof- f'n, jetz' tat ma heit' lof- f'n daß ma wie - der oa- mol z'samm'- kem- men a. _____
 — Hast's fein g'habt bei ins da, bleib' lu- stig, so wia sint a, scho mit Drun- den- k'n — hast dei' Freud a. _____
 — Bist' trau- rig so schneuz di ned um so mehr — freuts di daß ma wie - der oa- mol z'samm'- kem- men a. _____

ja. z'samm'- kem- men a.
 hast dei' Freud a.
 z'samm'- kem- men a.

F F C7 F F

1. 2.

— ri- di- hui- di- a - ri- di- a - tra- la- la- ho. ho.
 — ri- di- hui- di- a - ri- di- hui- di- a, ri- di- hui- di- a - ri- di- a - tra- la- la- ho. ho.
 — ri- di- hui- di- a - ri- di- hui- di- a, ri- di- hui- di- a - ri- di- a - tra- la- la- ho. ho.

tra- la- la- ho.

Ja und a Schneabal hat's g'schniebm

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

S
A1

1. Ja und a Schneabal hat's g'schniebm, ja und Wies - la sein weiß,
2. Ja und a Schneabal hat's g'schniebm, ja und Sea zua g'from,
3. Ja und mei Schatz hat ma g'schniebm, daß er jetzt bald tat.

A2
(T)

1. Ja und a Schneabal hat's g'schniebm, ja und Wies - la sein weiß,
2. Ja und a Schneabal hat's g'schniebm, ja und Sea is zua g'from,
3. Ja und mei Schatz hat ma g'schniebm, daß er jetzt bald tat.

B

ja und mei Schatz hat ma a wohl g'schniebm, i war iahm liab aus der Weis'.
ja und mei Schatz hat ma wie - der g'schniebm, i war iahm no lia - ber wor'n.
Der - weil hat's wie - der ar - be - is g'schniebm, hat al - le Steig - lan ver - waht.

ja und mei Schatz hat ma a wohl g'schniebm, i war iahm liab aus der Weis'.
ja und mei Schatz hat ma wie - der g'schniebm, i war iahm no lia - ber wor'n.
Der - weil hat's wie - der ar - be - is g'schniebm, hat al - le Steig - lan ver - waht.

Di - e - di - jo - i - di - di - e - di - hui - ti - ri - a - di - a - ho - da - re. ho.

Di - e - di - jo - i - di - di - e - di - hui - ti - ri - a - di - a - ho - da - re. ho.

Das ist die stillste Zeit im Jahr

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

F B_f F C B_f C

S
A1

1. Das ist die still - ste Zeit im Jahr, im - mer wenn es Weih - nacht
 2. Es dun - kelt früh nach blas - sem Tag,
 3. Hörst du den tie - fen Glock - ken - schlag,

A2
(T)

1. Das ist die still - ste Zeit im Jahr, im - mer wenn es Weih - nacht
 2. Es dun - kelt früh nach blas - sem Tag,
 3. Hörst du den tie - fen Glock - ken - schlag,

B

F Am Dm B Gm Dm B Gm Dm C

wird. Da fal - len Flok - ken, sie fal - len so leis', der
 Da tre - ten wir gern in die Stu - be he - rein, und
 Da geht uns nicht Nach und nicht Win - ter mehr bang', im

wird. Da fal - len Flok - ken, sie fal - len so leis', der
 Da tre - ten wir gern in die Stu - be he - rein, und
 Da geht uns nicht Nach und nicht Win - ter mehr bang', im

F Dm F C B Dm Am Gm_b C F

Weiß man so weich und so weiß, im - mer wenn es Weih - nacht wird.
 rück - zu - men im lich - ten - Schein.
 Her - zen all - der der heim - li - che Klang,

Man - ter so weich und so weiß, im - mer wenn es Weih - nacht wird.
 ken sam - men im lich - ten - Schein.
 Her - zen wi - der der heim - li - che Klang,

Drei Kinig

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

A E7 D E7 A

S
A1

1. Drei Ki - nig, drei Ki - nig in Samt und Seide, rei - t'n von
2. Sie las - s'n die Stra - ß'n jetz' ling - ger und lieg'n, sein vor an
3. Sie ha - b'm die Ga - b'm vom Mor - g'n - bracht, glit - z'n und

A2
(T)

1. Drei Ki - nig, drei Ki - nig in Samt und Seide, rei - t'n von
2. Sie las - s'n die Stra - ß'n jetz' ling - ger und lieg'n, sein vor an
3. Sie ha - b'm die Ga - b'm vom Mor - g'n - bracht, glit - z'n und

B

E7 A E7 D E7

wei - t'n und a Stern gibt an ein Ki - nig, drei Ki - nig, ja
Tenn - toar von die Roß o - ber - g'stieg'n.
blit - z'n wie der Stern in der Nacht.

wei - t'n und a Stern gibt an ein. Drei Ki - nig, drei Ki - nig, ja
Tenn - toar von die Roß o - ber - g'stieg'n.
blit - z'n wie der Stern in der Nacht.

Drei Ki - nig, drei Ki - nig, ja

A E7 A

min - de - rer mit und iah - ner drei mia - ß'n sein, daß's der - gibt.

min - de - rer mit und iah - ner drei mia - ß'n sein, daß's der - gibt.

min - de - rer mit und iah - ner drei mia - ß'n sein, daß's der - gibt, daß's der - gibt.

Weil's nacha Zeit is

Worte und Weise: Norbert Wallner

Satz: Siegfried Singer

© Edition Helbling, Innsbruck

G C/g G Am/c G D G D7 *Schluß*

S
A1

1. Weil's na-cha Zeit is, so sag' ma jetz' Bfia'-Gott, weils nacha Zeit is, guat' Nacht.
 2. A bis-sl sin-gen, des taugt ins aus der Weis', a bis-sl Lo-s'n da-zua.
 3. Weil's na-cha Zeit is, so sag' ma jetz' Bfia'-Gott, weils na-cha Zeit is, guat' Nacht.

A2
(T)

1. Weil's na-cha Zeit is, so sag' ma jetz' Bfia'-Gott, weils nacha Zeit is, guat' Nacht.
 2. A bis-sl sin-gen, des taugt ins aus der Weis', a bis-sl Lo-s'n da-zua.
 3. Weil's na-cha Zeit is, so sag' ma jetz' Bfia'-Gott, weils nacha Zeit is, guat' Nacht.

B

D G D A G D Am G/d D7 G

Es draht si' d'Welt, sie so ru d, vor - bei geht a die schön - ste Stund'.
 Was willst du no mehr in als g'spü - rn wia ma z'sam - men - g'hör'n.
 Aft geah' ma jetz' in - tes Nam', mir kem - men a wohl wie - der z'samm.

Es draht si' d'Welt, sie so ru d, vor - bei geht a die schön - ste Stund'.
 Was willst du no mehr in als g'spü - rn wia ma z'sam - men - g'hör'n.
 Aft geah' ma jetz' in - tes Nam', mir kem - men a wohl wie - der z'samm.

Vom Anfang bis Schluß